

# Industrie, Schulen und ein funktionierendes Vereinsleben

Kreuzau hat in den vergangenen fünf Jahren viel erreicht, steht aber immer noch vor großen Herausforderungen. Umgestaltung Hauptstraße und Hochwasserschutz.

VON SANDRA KINKEL

**KREUZAU** Das, was in (fast) allen Städten und Gemeinden des Kreises Düren gilt, gilt in Kreuzau auch: Die wohl größte Herausforderung für die nächsten fünf Jahre sind die Finanzen. Nur mit Ach und Krach ist die Rureifelkommune an einem Haushaltssicherungskonzept vor-

der einen Betrag in zweistelliger Millionenhöhe kosten wird. Gleiches gilt für den Ausbau der OGS-Plätze, der infolge des Rechtsanspruchs der Eltern erforderlich wird. In Kreuzau gibt es fünf Grundschulen. Immerhin: An denen im Zentralort und in Winden hat es bereits Anbauten für die Offene Ganztagschule gegeben.

der einen Betrag in zweistelliger Millionenhöhe kosten wird. Gleiches gilt für den Ausbau der OGS-Plätze, der infolge des Rechtsanspruchs der Eltern erforderlich wird. In Kreuzau gibt es fünf Grundschulen. Immerhin: An denen im Zentralort und in Winden hat es bereits Anbauten für die Offene Ganztagschule gegeben.

Nach der Flutkatastrophe von 2021, von der auch Teile von Kreuzau massiv betroffen waren, wünschen sich die Menschen mehr Schutz – beispielsweise durch Regenrückhaltebecken. Reizthema – nicht nur in den politischen Gremien – ist die Umgestaltung der Hoesch-Aue. Auf dem Gelände der alten Industriebrache sollen Wohn- und Geschäftsräume, aber auch ein Hotel und Gastronomie entstehen. Die einen begrüßen, dass der polnische Eigentümer sich um das Gelände kümmert und es nicht verkommen lässt. Die anderen fürchten um die Natur entlang der Rur.

## SERIE

Kommunalwahl 2025

beigekommen – weil Kämmerer und Politik im Juni noch einmal deutlich den Rotstift angezogen hatten. Trotzdem: Die Gemeinde bleibt mit ihren Gewerbesteuerentnahmen drei Millionen hinter den Erwartungen zurück. Gleichzeitig gibt es Planungen, die Grundsteuer B in den nächsten beiden Jahren von aktuell 654 auf dann 1175 Prozentpunkte nahezu zu verdoppeln. Eine entsprechende Entscheidung hat der Rat allerdings noch nicht getroffen.

Die Kassen sind also leer, die Herausforderungen gleichsam hoch. Das Gymnasium Kreuzau braucht nach der Umstellung von G8 auf G9 einen Um- und Erweiterungsbau,

Der Gemeinderat mit einer deutlichen CDU-Mehrheit (17 Sitze, SPD 11, Bündnis 90/Die Grünen 7, FDP 3) hat die meisten Entscheidungen mit großer Einmütigkeit getroffen. Die Gremien in Kreuzau tagen häufig lange, weil die Mehrheit der Politiker durchaus diskussionsfreudig ist – die Debatten sind aber (fast) immer sachlich und fair.

Was waren die wichtigsten Entscheidungen der vergangenen fünf Jahre? Die Umsetzung des Masterplans hat mit der Neugestaltung des Dorfplatzes begonnen, ein neuer Skaterpark ist entstanden, das Baugelände Kreuzau-Süd hat an Fahrt aufgenommen. Es gibt einen Feierabendmarkt, die Digitalisierung aller Schulen ist vorangeschritten. Die Gemeinde hat sich ein Straßen- und Wegekonzept gegeben, das nun dringend mit Leben gefüllt werden muss. Die Energiebehörde energetisch saniert und damit fit für die Zukunft gemacht. Gleiches gilt für die Kurt-Hoesch-Bahn.

Kreuzau hat für einen Ort seiner Größe und den knapp 19.000 Ein-

wohnen immer noch ein gutes Einzelhandelsangebot mit vielen Geschäften an der Hauptstraße. Die Bürger fordern schon lange eine Erweiterung, vor allem einen Drogeriemarkt, der mittlerweile in Planung ist. In Winden soll ein Seniorenwohlfeld-, Pflege- und medizinisches Zentrum entstehen.



Auch in den kommenden fünf Jahren steht die Gemeinde Kreuzau vor großen Herausforderungen. FOTOS: SANDRA KINKEL

lässt. Großes Plus von Kreuzau: Der gesellschaftliche Zusammenhalt. In der Rureifelkommune gibt es mehr als 70 Vereine – nicht nur Karneval wird in fast allen Ortsteilen

großgeschrieben. Vom Tischtennisclub bis zum Frauenchor, von dem Highland Shadows bis zu den Landfrauen gibt es ein riesiges Angebot, das ganz erheblich zur Le-

bensqualität des Ortes beiträgt. Aber auch hier ist Politik gefordert, für eine angemessene Unterstützung der vielen Ehrenamtler zu sorgen.

## KOMMENTAR

### Der Gemeinderat wird bunter

**E**ins steht fest: Der Kreuzauer Gemeinderat wird bunter. Sieben Parteien werfen am 14. September ihren Hut in den Ring – neben CDU, SPD, Grünen und FDP noch Volt, Die Linke und die AfD, allerdings nicht in allen der 18 Wahlbezirke. Ob der zukünftige Bürgermeister der Rureifelkommune und politisch noch mit einem Rat mit eindeutigen Mehrheiten zusammenarbeiten kann, ist mehr als fraglich. Das macht die Arbeit mit Sicherheit schwieriger. Und die Herausforderungen sind groß: Erweiterung des Gym-

nasiums, OGS-Ausbau, aber auch die Umgestaltung der Industriebrache an der Hoesch-Aue, die Schaffung von Wohnraum und die Stärkung des Einzelhandels sind nur einige Themen, die die Politiker auf der Agenda haben. Diskussionsfreudig, aber auch große Fairness waren das, was politische Sitzungen in Kreuzau in den vergangenen Jahren ausgezeichnet haben. Und ein Bürgermeister, der es verstanden hat, die ehrenamtlichen Ratsmitglieder mitzunehmen und kritische Themen gut zu moderieren. Bleibt zu

hoffen, dass das auch in einem bunteren Gemeinderat so bleibt. Ansonsten wird es schwer, in Zeiten knapper Kassen die großen Herausforderungen zu meistern.

Sandra Kinkel@jaechener-zeitung.de

SANDRA KINKEL



## THEMENCHECK

# Was wollen die im Kreuzauer Gemeinderat vertretene Parteien?

**KREUZAU** Die aktuell im Kreuzauer Gemeinderat vertretenen Fraktionen haben wir gebeten, zu folgenden drei Fragen Stellung zu beziehen:  
1. Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Herausforderung für Ihre Gemeinde in den kommenden fünf Jahren?  
2. Welche Projekte wollen Sie als Erstes umsetzen und warum?  
3. Wie soll der Masterplan-Prozess sich positiv auf die Gemeinde auswirken?



Dirk Heinrichs, CDU

1. In Kreuzau beschäftigen uns auch die Herausforderungen durch den demografischen Wandel, die Digitalisierung inklusive KI und die Dekarbonisierung getrieben durch die Energiewende. Wichtig ist es, die Chancen in diesem Transformationsprozess zu erkennen, zu nutzen und adäquate Lösungen zu finden und umzusetzen: Mehr bedarfsorientierten Wohnraum schaffen, dem Fachkräftemangel entgegen zu treten, gleichzeitig die industriellen Jobs zu sichern sind die zentralen Aufgaben bis 2030.

2. Wir wollen eine führende Bildungsgemeinde bleiben. Priorität haben der Ausbau des vierzügigen Gymnasiums und weitere Investitionen in die hervorragende digitale Ausstattung aller Kreuzauer Schulen. Sicht sind wir auf unseren Standort im Hinblick auf die zu errichtende Infrastruktur im Rahmen des OGS-Rechtsanspruchs: Durch unser Konzept werden hier genügend multifunktionale nutzbare Räumlichkeiten geschaffen – für Kinder während der Schulzeit und für alle Bürgerinnen und Bürger am Abend und Wochen-

ende. 3. Der Masterplanprozess wirkt sich bereits jetzt (kurz vor Abschluss) sehr positiv aus. Jedem investierten gemeindlichen Euro stehen sicher mehr als zehn Euro private Investitionen gegenüber, zum Beispiel Brauhaus-Quartier, zwei Seniorenheime, Ansiedlung Drogeriemarkt. Der Masterplan hat gezeigt: In Kreuzau lohnt es sich zu investieren. Mehr als 200 Wohnungen bis 2035, Erneuerung und Ausbau der Infrastruktur, Umbau der Energieversorgung von Haushalten und Unternehmen – mit einem positiven Klima für private Investitionen in Milliardenhöhe in den nächsten zehn Jahren werden wir es schaffen. Der Masterplan war der Auftakt.



Axel Iven, SPD

1. Neben dem weiteren Ausbau der Digitalisierung der Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes sowie einer Förderung der Schulen und der Schaffung von sozialen Treffpunkten und bezahlbaren Wohnraum ist in erster Linie die Verbesserung der Finanzlage der Gemeindevermögens Ziel der SPD. Fast jede politische Entscheidung im Gemeinderat ist mit Ausgaben verbunden. Hier ist ein besonderes Augenmerk auf Sparsamkeit und Verhältnismäßigkeit zu legen. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die kommunale Selbstverwaltung nicht nur eine Worthülse ist.

2. Kurzfristig will die SPD einen mobilen Bürgerservice einrichten, damit nicht nur der Zentralort, sondern alle Ortsteile ungehinderten Zugang zur Verwaltung bekommen. Auch wollen wir, nachdem der Lorenz-Parkplatz fertiggestellt wurde, ein Parkraum-Bewirtschaftungskonzept einrichten, wo die Interessen aller berücksichtigt werden. Oben auf der Agenda steht die Nachverdichtung von Wohnraum und die Schaffung weiterer Plätze

wichtigsten ist die Umsetzung von genügend Kita-Plätzen, der Anspruch an die OGS, die Erweiterung von Gymnasium und anderen Schulstandorten. Also Investition in Bildung, zum Vorteil für Familien und nachkommender Generationen – ein lebenswertes, wirtschaftlich starkes und politisch verantwortungsvolles Kreuzau.

3. Der Masterplan ist ein Projekt über mehrere Jahre, gestaltet die Gemeindefläche in ein attraktives Erscheinungsbild, hat eine enorme Strahlkraft in die Region hinaus. Zukunft aktiv gestalten – Bürgerinnen und Bürger können online Ideen einbringen. „Inseln“ (historische Dorfkern, Mobilität, soziale Infrastruktur, Grün-Freizeite) tun dem Handel und der Aufenthaltsqualität gut. Auch in

den Ortsteilen haben überall Dorfkerne zu statgefunden. Von der Idee zur Wirklichkeit ist ein weiter Weg. Die FDP will Kommunalpolitik vor Ort mit allen Akteuren in der Gemeinde weiter gestalten.



Egbert Braks, FDP

1. Kreuzau als Gemeinde muss mit allen Ortsteilen ein Ganzes darstellen, ein starkes Miteinander vor Hauptort mit Ausstrahlung auf das Gesamtgebiet. Die Gemeinde muss sich selbst in Haushalt und Finanzen klarmachen. Mehr Anteil an dem Gesamtbudget Land-Bund, nicht ständig Fördermittel mit Eigenanteil. Vor Ort weiß man, was gemacht werden muss

(Arbeitsplätze erhalten oder schaffen in Industrie, Gewerbe, Handwerk). Wir machen Kommunalpolitik vor Ort mit mehr Selbstvertrauen, weniger externer Expertise und streben einen digitalen, bürgernahen Politikstil an. 2. Viele Projekte sind schon in Planung oder Umsetzung (Hoesch-Aue, Seniorenheime, Modernisierung der Infrastruktur). Uns am schattenspendende Bäume pflanzen. Wir brauchen dringend Regenrückhaltebecken und unsere schöne Rurau muss zukünftig besser geschützt werden. Wir müssen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren, zum Beispiel durch eine verbesserte Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr sowie dem ÖPNV. Zukünftige Bebauungspläne müssen all diese Maßnahmen berücksichtigen.

Vielleicht ist auch Nahwärme aus Flusswasser-Wärmepumpen sinnvoll. Regenwasser muss ökologisch genutzt werden. Es darf nicht länger über die Kanalisation abfließen. 2. Priorität sollte endlich der Bau der Regenrückhaltebecken haben, denn viele Menschen haben große Angst vor erneuten Überschwemmungen. Auch Bäume müssen dringend gepflanzt werden – sie

schützen uns. Zur CO<sub>2</sub>-Reduktion müssen gute Radwege her (zum Beispiel zwischen Kreuzau und Boich), aber auch Fahrradstraßen (zum Beispiel in der Kelterstraße) erhöhen die Attraktivität des Radfahrens. Dringend muss auch eine höhere ÖPNV-Taktung erreicht werden.

3. Der Masterplan muss alle Maßnahmen berücksichtigen, die die Aufenthaltsqualität von Einwohnern und TouristInnen verbessern können: Verkehrsberuhigung, E-Ladesäulen, mehr Schatten durch Bäume und Grünflächen, sowie Trinkwasser- und Feuchtluftspender am Dorfplatz, attraktive Einzelhandelsgeschäfte und mehr (Außen)Gastronomie.



Astrid Hohn, Bündnis 90/Die Grünen

1. Besonderes Augenmerk muss dem Klimaschutz und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels gewidmet werden. Denn sie gefährden das Wohlbefinden und die Lebensgrundlagen aller, ganz besonders älterer oder kranker Menschen, aber auch unserer Kinder und Enkel. Daher müssen wir überall Frischluftschneisen schaffen, Grünflächen anlegen und

3. Der Masterplan muss alle Maßnahmen berücksichtigen, die die Aufenthaltsqualität von Einwohnern und TouristInnen verbessern können: Verkehrsberuhigung, E-Ladesäulen, mehr Schatten durch Bäume und Grünflächen, sowie Trinkwasser- und Feuchtluftspender am Dorfplatz, attraktive Einzelhandelsgeschäfte und mehr (Außen)Gastronomie.



Der Masterplan-Prozess entlang der Hauptstraße hat in den vergangenen Wochen und Monaten zu starken Einschränkungen geführt.